

"Der Courier"
is the leading Canadian paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
In Canada, U.S.A., & U.K. \$2.50
to foreign countries \$3.50
Office and printing plants,
1885 Halifax Street, Regina.

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Kanadier

18. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 14. Januar 1925

12 Seiten

"The Courier"
is the leading Canadian paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
In Canada, U.S.A., & U.K. \$2.50
to foreign countries \$3.50
Office and printing plants,
1885 Halifax Street, Regina.

Bon der Konvention der Vereinigten Farmer von Manitoba

Präsident Poole vertritt den Standpunkt der wirtschaftlichen Vernunft.

Vorstand n. West. — Hier trat die Konvention der "United Farmers of Manitoba", deren Organisation im letzten Jahre wiederum zurückgegangen ist und kaum auf 5.126.

Beliebte Redaktion vertritt eine Anfrage des Präsidenten A. N. W. Poole, der zufrieden erklärte, der Farmer dürfe nicht sein Heil von der Lüge des Transport- Steuer- und Kreditproblems erwarten. Außerdem erfahre, daß die Zufriedenheit der Farmertum und das richtige Betrieb der Farmernottheit die Hauptfaktoren seien. Gern solle auch die Frage der Farmernottheit nicht vernachlässigt werden, aber es handle sich dabei weniger um mehr Kreide als vielmehr um die Kreditverhandlungen. Der Vorsitzende vertritt eine Resolution angenommen, in denen die Böllerdung der Siedlungs-Parade, die Verhinderung freier Landes- und die Verhinderung eines schlechten und schädlichen Vertrags mit dem Westen erfordert. Die Verteilung der Güter und Gütermärkte erfordert, daß der Farmer durch seine Güter und Gütermärkte viel wert. Die Güter und Gütermärkte in ihrer Organisation müssen von lokalen und zentralen Kommissionen leiten, während vorliegenden Gedanken.

In den westlichen Provinzlinien jeder Konvention wurden verschiedene Resolutionen angenommen, in denen die Böllerdung der Siedlungs-Parade, die Verhinderung freier Landes- und die Verhinderung eines schlechten und schädlichen Vertrags mit dem Westen erfordert. Die Güter und Gütermärkte müssen von lokalen und zentralen Kommissionen leiten, während vorliegenden Gedanken.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Gesundheitsverhältnisse von Saskatchewan

Aus einer Rede des Ministers für Gesundheitswesen, Hon. Dr. J. M. Ulrich:

Regina. — In der Legislaturtagung am letzten Montag wurde von Dr. J. M. Ulrich über die Notwendigkeit des neuen Sanatoriums in Saskatoon im Dominion-Parlament Stellung genommen habe. Es fehlt noch 1625 Fälle von Tuberkulose in Saskatoon, die nicht im Sanatorium vorhängen, sondern behandelt werden können.

Das Verkehrsproblem des Peace River

Wichtige Konferenz in Ottawa

Entwickelt wurde eine Konferenz zwischen Vertretern der Canadian National und der Canadian Pacific, welche die wichtigste Lage in den letzten Jahren angeht, aber stand, verschieden von der anderen Seite, in der Lüge, daß die Farmernottheit die Hauptfaktoren der Farmernottheit sind und die Güter und Gütermärkte die Hauptfaktoren der Güter und Gütermärkte sind.

Der Präsident Poole konnte sicher daran hinstellen, daß die Lüge von Saskatchewan, nämlich 7.600, bestätigt, die niedrigste Weltweit. Die meisten Todesfälle seien auf Lungenerkrankungen zurückzuführen. In letzter Stelle folge erst die Tuberkulose, obwohl sie 1915 noch an zweiter Stelle stand. Richtig sei, daß Stumpf gegen diese Krankheit von Erfolg begleitet gewesen. Es gelte insbesondere, Walter Milch und andere

Amerikanische Anerkennung für den kanadischen Wheat Pool.

Die Hauptstelle des Wheat Pool. — Der kanadische Wheat Pool ist in den Vereinigten Staaten infolge der in Washington, D. C., kurz abgehaltenen Konferenz der sozialen Organisationen bestätigt, sehr stark in den Borderräumen des Interesses getreten. Das Unternehmen der Farmer der kanadischen Prärieprovinzen hat die ganze Bewegung auf dem Kontinent beträchtlich ermutigt.

A. R. McEachern, der Präsident des Pool von Saskatchewan, war der kanadische Vertreter auf der Konferenz. Seine Befürchtung bei der Konferenzarbeit wurde allgemein geäußert und folgende Resolution wurde in der Schluttklausur am 8. Januar angenommen:

Wir gratulieren den Farmer von Canada zu seinen Organisationen ihrer provincialen Wheat Pools, die über 50% der gehörigen Bevölkerung Canadas vertragen. Wir wünschen weiter der kanadischen Bevölkerung Erfolg zu ihren Bemühungen zur Stabilisierung des Weizenmarktes. Besonders hoffen wir aufrecht die Freundschaft der Pools, in der Person von A. R. McEachern, einen Vertreter enthalten zu haben, und danken ihm für seine wertvolle Mitarbeit bei dieser Konferenz. Zum Schluß grüßen wir die kooperativen Comitados und verpreisen ihnen unsere Unterstützung auf alle mögliche Weise.

Deutscher Reichsmiester seines Amtes enthoben

Berlin, 10. Jan. — Dr. Anton Ritter, Minister für Polen und Außenangelegenheiten, wurde beim Reichstag ausgetragen. Seine Abberufung wurde am 23. Januar bestätigt, denn er war seit dem 14. Januar 1924 amtierender Minister für Polen und Außenangelegenheiten.

Der neue Reichsmiester ist Eberhard von Ketteler, der am 14. Januar bestätigt wurde.

Ausländer aus Paris ausgewiesen

Paris, 12. Januar. — Nach fünfzig Ausländern, meistens Deutschen und Tschechen, bei welchen man automatische Revolver und andere Waffen fand, wurden auf Nachsuchen zur Ausweisung an die Grenze geholt, nachdem sie durch die Polizei in einer Fazza auf eine Spielhölle verdächtigt worden waren. Keiner der Ausländer batte sich bei der Polizei angemeldet. Dies ist ein Teil der Kampagne, welche die Regierung gegen nicht ausgesuchte Ausländer führt.

Premier Dunning über die Sparsamkeit in der Provinzverwaltung

Keine neuen Steuern vorgesehen

Eingehende Schilderung der Ernteverhältnisse Saskatchewans.

Die Regierungsvoranschlag für Saskatchewan für das nächste Finanzjahr 1925-26 sieht Ausgaben im Betrage von \$15,620,400 und Einnahmen im Höhe von \$15,689,785 vor, jedoch mit einer Überschuldung von \$69,385.

Und das sei schon viel wert. Die sehr hohe Ausgaben in ihrer Organisation, Steuer- und Kreditprobleme erwartet, leider nicht erfassen, daß die Zufriedenheit der Farmertum und das richtige Betrieb der Farmernottheit die Hauptfaktoren seien. Gern solle auch die Frage der Farmernottheit nicht vernachlässigt werden, aber es handele sich dabei weniger um mehr Kreide als vielmehr um die Kreditverhandlungen.

Jeder Konvention wurden verschiedene Resolutionen angenommen, in denen die Böllerdung der Siedlungs-Parade, die Verhinderung freier Landes- und die Verhinderung eines schlechten und schädlichen Vertrags mit dem Westen erfordert.

Der Präsident Dunning sagt, er kann nicht sagen, ob es eine Lüge ist, daß er ein gutes Bild von der Finanzlage der Provinz habe. Der Finanzminister, der Präsident des Boards of Trade, der Canadian Creditors, das Board of Trade, Er präsentiert, daß mehr Bausanforderungen bei mehr Gütern eingeliefert werden.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präsidenten. Er hatte schon im letzten Jahrzehnt die Praktik in Angriff genommen.

Die Lüge ist mit der Wahl von A. N. W. Poole von Westwood zum Präs

Regina und Umgegend

In die auswärtigen Abonnenten Herr S. Bistriotic von Bismarck in der letzten Woche durch seinen großen Erfolg und seine erfolgreiche Tätigkeit für die Vorbereitung des "Cavier" werden bekannt geworden ist, hat nur für uns die Stelle eines treibenden Faktoren übernommen. Er wird in den nächsten Wochen verhindern, Abonnementsgelder für unsere Männer, sofortliche und Reuebeweisungen dafür entgegenzunehmen. Zur Zeit hält er sich in den Dörfern von Kilding und Dauphin auf und wird überwiegend zuerst im östlichen Teil der Prairies wiederkommen. Wir sind überzeugt, dass Herr Bistriotic überall freundliche Aufnahme finden wird und würden, ihm besten Erfolg.

Som Deutscher Bürgerschaft

Wie leben in der vorliegenden Nummer des "Courier" berichtet wurde, und am Freitag den 5. Januar, die Tagessicherungskommission des Deutschen Bürgerschaftsverbandes, unter dem Vorsteher des Brandenburg Anton Müller, nach Radisson, längst über das Jubiläum des Jahresverbandes der Deutschen und Belgischen, ging man zur Neupaus über, welche folgende Ergebnisse brachte:

1. Präsident: Andreas Müller.

2. Vizepräsident: Peter Riedl.

3. Schatzmeister: Lorenz Sattler.

4. Sekretär: Heinrich Weiß.

5. Schriftführer: August Hämmerling.

6. Abteilungsleiter: Michael Wolf.

7. Verwaltungsrat: Karl Deuter.

8. Sozial-Mitarbeiter: Adolf Böhm.

9. Jugendreferent: Joseph Bergl und

Alexander Ritter.

10. Beratungsrat: Paul Lamm.

11. Beratungsrat: Karl Walter.

12. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

13. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

14. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

15. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

16. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

17. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

18. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

19. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

20. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

21. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

22. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

23. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

24. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

25. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

26. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

27. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

28. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

29. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

30. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

31. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

32. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

33. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

34. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

35. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

36. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

37. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

38. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

39. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

40. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

41. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

42. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

43. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

44. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

45. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

46. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

47. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

48. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

49. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

50. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

51. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

52. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

53. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

54. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

55. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

56. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

57. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

58. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

59. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

60. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

61. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

62. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

63. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

64. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

65. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

66. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

67. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

68. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

69. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

70. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

71. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

72. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

73. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

74. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

75. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

76. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

77. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

78. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

79. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

80. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

81. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

82. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

83. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

84. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

85. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

86. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

87. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

88. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

89. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

90. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

91. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

92. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

93. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

94. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

95. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

96. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

97. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

98. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

99. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

100. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

101. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

102. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

103. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

104. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

105. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

106. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

107. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

108. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

109. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

110. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

111. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

112. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

113. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

114. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

115. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

116. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

117. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

118. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

119. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

120. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

121. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

122. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

123. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

124. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

125. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

126. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

127. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

128. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

129. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

130. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

131. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

132. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

133. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

134. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

135. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

136. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

137. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

138. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

139. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

140. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

141. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

142. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

143. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

144. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

145. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

146. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

147. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

148. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

149. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

150. Beratungsrat: Heinrich Weiß.

Der Gazetteer
ist die älteste deutsche Zeitung London
Berichterstatter in allen größern
deutschen Anjedlungen.

Deutsche Ansiedlungen in der Dobrudja

Bei Dr. W. J. Staudt (Wien)

An der Seite des Schwertes, in der heutigen Dohrdrücke, haben ebenso wie in der Stein, Seite der Götter das Ende des Herrschertums, im Osten um Jahrhunderte überdauert. Dann hat sie empfohlen, dass tausend das gemeinsame Leben undlich der Domänenindustrien gehörte. Erst vor etwa zehn Jahren hat mit neuem Deutsches Leben Europa gezeigt. Die ersten Zeichen kamen in die Dohrdrücke kurz nach 1840, die erste Anwendung war Alzner, südlich Neapel. In den folgenden Jahrzehnten entstanden zahlreiche Ruderlöffungen in Tunesien, Italien, Spanien, Griechenland, Dalmatien, Serbien, Bulgarien, Rumänien, Russland, Polen, Estland, Lettland, Schweden, Mongolie, China, Thailand, Siam, Indien, Mongolien, Ceylon u. s. d. Ruderlöffungen liegen in der rumänischen Dohrdrücke. Doch sind auch in der weiter westlich sich erreichenden bulgarischen Dohrdrücke einige Anklängen enthalten. Über alle diese Kolonien und wie viele von dem Kreis gut unterrichtet. Da war es dem Berliner Professor P. Krämer möglich gemacht, an Ort und Stelle eingehende Verhandlungen anzuschließen, die er in den Werken „Bilder aus der Dohrdrücke“ (Konstanza 1918) und „Die Deutschen in der Dohrdrücke“ (Stuttgart 1922) wiederholte. Ein Beauftragter des verdienten Richters geht auch herbei, daß die Volksgruppen überall ihrer deutschen Brauchs, Sitzen und Ruder erhalten haben. Was die Ruder als bestmögliches Gut in die Armee genommen haben, wird trotz erhalten und genutzt. So kommt es, daß nun gleiche Volksbrauchs und Volksreden überall in den Deutschen Kolonien des östlichen und südosteuropäischen Europa runden und von da ihren Zweck bis in die alte Welt nachgehen lassen. Wie er vorher, doch in den latinalischen Dörfern ein Gehnachtsgesang ist; in das heimliche einige Lebhaftheit und Freude holen in Spanien hat. Das Knechtenschießen in Polen veranlaßt Ebenso das Singen des Ruderlöffens. Das Bild von der Bedeutung des Ruderlöffens ist ebenso bei den Karpathendeutschen wie in den alten, herzoglichen östlichen Teilen vorhanden. Es wird noch überall bei der Hochzeitser feierungen. Dasselbe gilt von zahlreichen Liedern, die Prof. Krämer in der Dohrdrücke aufgezeichnet und für die er die alten Verlagen aus der Deimat herstellte und aufgepflanzt hat. Ich möchte dazu nur hervorheben, daß ich viele dieser Bilder in den handelskritischen Zeitungen der Karpathendeutschen sah und bei meinen Besuchen in Rumänien bei Sonnenbergen und Apuseni Beratungen auf und jung ausgetauscht habe. Sie dienen nicht schreib- und zeichnerische, sondern nur dekorative Zwecke.

der Vorwürfe verhandelt und niedergelegt hat.

Die Anhängerin jetzt etwa 8000 bis 9000 Störte, sammeln nicht aus Deutschland, sondern aus den deutschen Kolonien in Afrika und Südamerika der Kaiserreich und Uruguay. Viele von diesen Anhängern sind aber noch in Deutschland geboren und seit langem Wohntrebet erhielt die Deutschen eine demütige Gründung, in der Kaiser ~~und~~ Kaiser Kaiser, der Gründer der Monarchie in Italien, der noch heute im deutschen Kaiserreich steht. Aber Abstammung nach wird die Anhängerin teils Schmieden, teils rümer Schlosser, Badener, Salzgitter, Hessen, Rheinlande und Sachsen verhandeln werden, tritt Architekten oder Künstler, als Norddeutsche. Von beiden Seiten haben die Schmieden des Kaiserreichs in Frankreich und England, wo sie sich auf die Ausbildung der Industrie und Handel konzentriert haben.

Unterstützungen für und gegen die Anhängerin führt. Zu diesen weiterverbreiteten Gedanken gehören: Es stand eine Linde im tiefen Tal, "O Straße, o Straße, du wunderliche Stadt". Es schließen zwei verborgene In der Wohnung dunkle Läufer, holen tren zwei Hand in Hand. Es ist Zeit zum Schlafengehen, Herrlichkeit Soldatenblut" u. a.

Bemerkenswert ist noch folgendes: Zur Zeit, da diese deutschen Kolonien in der Deutschen Reichsregierung von niemandem angezeigt und gelannt zu entdecken begannen, dat Hermann Röhl, der später so bekannte Feldherr, nachdem er im Dienste der türkischen Regierung jene Gebiete kennen gelernt hatte, kurz darauf auch besonders der bekannte Holländerfachler Dr. Voigt, die untenen Tonauländer, als „die deutsche Ausbildung“ und „die geistige“ von Polen durchgewanderte Schmieden.

Ein Dorf ist der Streitpunkt, (oder ist) ist kein wirkliches Kapital mehr, und zwar nicht bloß wegen Republik's wegen, sondern weil er seinem Besitzer ein anderer geworden ist. Sollen wir das verklagen? Der Gegenteil; der als Streitpunkt nun geringere Dorf war das einzige Anfangs- und Verbindung an diesem ersten Streit.

ausgefüllt und dachten mit alle die bestehen.

Zu jener sogenannten Landeskunst wurden deute Dichter und Künstler und Kulturratgeber. Man meinte nur die oben genannten Dichter und Künstler die zahlreichen guten Ausstellungen dieser Zeit und dann mit den Bildern der Romantik, Zeichnungen und Bildern. Das Deutsche Volk sah sich infolge des Kleberhundtmeisters des preußischen Standpunkt, immer mehr vom Süden zurück. Nach 1848 erklärte es sich um Südpolen besauerter, als es war zum Radetzky nicht nur Deutslands, sondern aller Völker im Osten und Süden, die auf Wille deutscher Arbeit in Studien- und Wertheit die schönster Fortschritte erwartet hätten.

Der Teufel im Krankenhaus

Das kleine Städtchen Davos im Engadin befand sich vor einigen Wochen in nicht geringerer Aufregung, da ein Soahsogel unter denen, die nicht alle werden, die Radetzky in Württemberg gespielt hatte, der — Teufel sei er krank und befand sich im städtischen Hospital! So unglaublich es Klinge, eine große Menschenmenge eilte zum Probenraum hin, um doch zu viel anzu-

und breit, mit Säulen bestreut,
die zur Verhöhnung und zur Ab-
wendung der Feindseligkeit und des
Sturmwindes dienen. Meistens
beträgt Ordnung und Deutlichkeit
gleich im Hause und im Hof. Den
noch älteren Sitze ein Schluß zugesetzt.
Und das alles haben durch Deutschtum
selbst geschaffen. Denn ihre Anord-
nungen vollzogen sich nicht beiendete
Unterstüppungen, wie sie anderwärts
in den Regierungen des Deutschen
vorkommen. Und die Beweise
sind erfüllt mitstellende, die Nach-
richt, daß in diesen Jahren Tüchtigkeit
in jeder Reaktion lebt und überwiegt
seien. Dagegen aber Schwierigkeiten
leben, als die auf sich selbst ange-
wirkten deutschen Beamten darmit
dass sie durch andere den neuen
Sitten Unterricht geben werden kön-
nen. Sie verstecken und werden
Kolonien auch darmit für das zuge-
hörige gemacht hätten.

Die Thiebausmutter findet nach Golde

Die Sehnsucht nach dem Golde ist
wohl gründlich stärker als in den Van-
den, die in den letzten Jahren eine
große Vergnügung über sich ergeben
lassen müssen. In der Thiebaus-
mutter bemüht man sich zurzeit, durch
die Wiederaufnahme des Berriedes
einschlägiger Goldsuchereien, an
der Ottawa diese Sehnsucht zu stillen.
Ob es gelingen wird, weiß noch
niemand, ob die den Flusse und seine
Umgebung entnommenen Sand-
gruben zunächst eingehend auf etwa-
ren Goldes alt hin untersucht werden.
Bei einem positiven Ergebnis
der Untersuchungen beabsichtigt die
Thiebausmutter Regierung, mit allen
Mitteln, die seit der Stilllegung
verbotener Technik die Wiederauf-
nahme der Goldsuchereien zu be-
treiben, um den so viel genannten
Bevölkerer der Hölle zu ent-
fernen. Die Entfernung wäre groß, als die
Goldalmüter, nördlich sie sich befinden,
eine ersten Vergnügung erhebt hätten,
den Neugierigen zu vertrieben zu
können, doch sie den Teufel am Sichersten
finden würden, wenn sie sich zum Teufel
sicheret wollten.

Vier Personen ermordet

Eine entsetzliche Bluttat, der vier
Menschen zum Opfer fielen, verübte
in Hamburg der in Skandinavien (kleinen
Inseln) geborene 19-jährige Händler
Doris Westfeld. Er wohnte in einem
am Hafenvorweg gelegenen Gründerzeit-

geblicheine erstaunliche Bevölkerung! Leider hat die russische Regierung die Schulen in den deutschen Kolonien einzogen und den Unterricht in der deutschen Sprache auf eine ganz ungünstige Stundenzahl beschränkt. Nach unserer Ansicht besteht nicht zu der so anhaltenden Erkenntnis gekommen, daß nur der Unterricht, der deutsch bleibt, für den Staat ein wichtiger Aufzehrer ist, sonst füllt er in die Tasche der ausländischen anderen Dorfbewohner zurück, an denen Russland leider nichts zu thun scheint.

manchen leider wenig.
Von jüngsten Schadensbedürfnis entsprechen die Amerikaner überall durch Erhöhung des Preises. Auch auf die Kaufzulieferung jeder Art sind und Sitten wird von ihnen großes Gewicht gelegt. Wirklichem kommt einher. Wenn der „Prophet“ Dräger weiß jetzt: „Dass ein deutscher Pariser eine Freude zur Seite genommen, hat sich in den größtmöglichen Kaufzulieferungen wohl überzeugt noch nicht zugesprochen.“ Aus den Sänden-

Der Courier

Interessantes Allerlei

Ein Wegenetzplan im Berichtszeitraum

Eine Revolterübung im Gerichtssaal
Wie aus Graz (Steiermark) geht der wird, ist in einem dortigen Gerichtssaal aus geringfügigem Anlaß ein Revolverattentat auf einen Richter perfekt worden. Ein Beamter war von seiner geschiedenen Frau an Zahlung des Unterhaltungsbeitrages verklagt worden, und da er zu dieser Verhandlung nicht erschienen war, raffte der Richter das Verfahren zurück. Kurz darauf erschien der, Beklagte und begann zu schreien, sich die Kleider vom Leibe zu reißen und den Richter mit einem Revolver zu bedrohen. Der Vertreter der Klägerin befahl den Wildgeworfenen mit Mißtraße lange Zeit, bis mehrere Männer hereinschlüpften, ihn aufzufangen und abzutragen. Der Regelmäßige war mit einer Schrotflinte bewaffnet.

gejagt die Ehefrau des Inhaber Henggaufln, welche 21jährige Tochter Harriet und den 14jährigen Sohn durch Pauschalstrafen schwer verletzt. Das Madchen ist ihren Verlegungen erlegen, während Mutter und Sohn im bejorgnisregendem Zustande im Krankenhaus liegen. Der Mörder erschloß dem Polizeibeamten, daß er seine Pflicht getan habe, es sei gut so, denn man sollte in seine Wohnung gehen, da liege ein gewisser Taleskus, dem er den Schädel eingeschlagen habe. Bei Westfeld wurde ein von ihm gefürchteter Zettel folgenden Inhalts gefunden: Thomas Taleskus befindet sich ermordet in meiner Wohnung. Meine Frau ist heute entlassen vom Krankenhaus und sie wünscht als ihr Jung-Witte telefoniere und bringe sofort die Polizei hin. Den

fältige Beobachtungen haben ergeben, daß die Eierzeugung einer Henne an diese Weise während der Wintermonate um 41 Prozent über die normale gestiegen wird.

Türkische Bevölkerungspolitik.
Die türkische Nationalversammlung hat beschlossen, ein Gesetz zur Unterstützung kinderreicher Familien zu erlassen. Väter von sechs Kindern werden fünfzigjährig vom Militärdienst befreit, ein und solche von mindestens vier Kindern werden nur dann zu Dienstleistung veranlagt werden, wenn die Zahl der Soldaten nicht einbrechen sollte. Außerdem erhalten die Männer von acht Kindern eine sogenannte Prämie von 10 Pfund türkischer Währung erhalten, und Mütter von sechs Kindern ein Staatssubsidium bekommen.

Der Hofrat als Streitpunkt.
Wenn man in den Tagen des Blei-
ner Eisenbahnerstreits etwas von
der Regierung erfahren wolle, und
bei der Generaldirektion der Bundes-
bahnen anriete, konnte es eigentlich
vorausgesehen werden, daß sich die Streitleitung des
Generalbetriebs mühelos und sehr höf-
lich mitteilte: sie tue nichts weiter, als
darüber zu waden, daß im Hause
nichts getan werde. Zum Glück stellte
sich dann heraus, daß der Preisse-
reifereit nicht streite. Aber er war
der einzige. Somit waren alle Abtei-
lungen dieser obersten Behörde am
Ausland beteiligt. Höchstens der
Hofrat (so heißen immer noch alle
vortragenden und Ministerialräte in
Deutschland). Da mehrere Sektions-
und Hofräte waren unter den Streit-
punkten. Ein Hofrat, der Streitpunkt
nicht, (oder fügt), da kein wütlicher
Hofrat mehr, und was nicht bloß von
Republiken wegen, sondern weil er in
seinem Beisein ein anderer Anordnet
ist. Tollz wir das fragen? Im
Falle eines Streitpunkts, in
dem es um die Befreiung von
Rechtsmeingesetzen geht, ist vertrun-
ken, alles mit Überlegung. In den
Westfeldschen Wohnung, einer Bier-
kühne, Wohnung, bot sich den Be-
auern ein eindrückliches Bild. Der be-
rechnete Tolestus, ein Gredie, lag
erstellt in einer großen Blutlache
an der Brust rasch ein großes Dold-
messer. Westfeld hatte mit der Fa-
milie Heinemann in Feindschaftsverbin-
dung gekündigt, und Tolestus war
der Brautjäger der erkrankten Harriet
Heinemann. Westfeld zeigte nach
seiner Verhaftung ein freches Beneh-
men. Er drückte seine Heiratsduldig-
keit darüber aus, daß ihm seine Rache ge-
lungene sei. Er beschimpft, Tolestus
sowie die Familie Heinemann sei ihm
Wohl schuldig gewesen; er habe daher
beschlissen, alle zu ermorden. Hei-
nemann befand sich während das Ver-
brechen verübt wurde in seiner Pri-
vatwohnung, somit wäre zweifellos auch er dem Rothenen zum Opfer ge-
fallen. Westfeld behauptet, daß von
verheirathlichen alle Schritte aus der Pri-
vate Losgegangenen seien, er hatte den
letzten Schritt nur sich annehmen wollen.

Hennen mit Überzünden

Es ist nun schon soweit gekommen, daß auch die wackeren Eierleserinnen die Hennen „Überzünden“ machen müssen. Die Amerikaner sind es zuerst gewesen, die erkannten, daß die Hennen, deswegen im Winter so wenig legen, weil sie während der kurzen Tagestunden auf die Fütterung nicht die selbe Zeit verwenden können, wie an den langen hellen Sommertagen und deshalb fäum anor auf den Gedanken, ihnen durch tägliches Licht den Tag zu verlängern, so daß sie von den 24 Stunden des Tages 16 möglichen und daher natürlich mehr Zeit zum Eierlegen haben. Wie sich dies verlängerte Winterarbeitszeit der Hennen nach den neuen Methoden wölbt, das zeigt die Abbildung einer „elektrischen Hühnerfarm“, die sich in East Grinstead in England befindet. Der Züchter hält die Tiere an warmen elektrisch erleuchteten Stäben und sorgt dafür, daß sie die Zeit zum Schämen haben, die sie brauchen, aber während der übrigen Nacht über zugedeckt werden.

Der geplaste Benzinhälfte

Einer Katastrophe entgingen unglücklich Noi die Reisenden des Personenwagens Regensburg-München, als einem Autoretablett zerbrach ein großer Ballon Benzин, den ein Reisender leichtertigerweise mit aufführte, und das ausströmende Benzин drohte den Wagen in Brand zu setzen. Die Reisenden spazierten die Rödermeile und läuteten aus dem gefährdeten Wagen. Die Gefahr wurde durch das Zugverschlußheben, worauf der Zug mit Verzögerung die Fahrt fortsetzte. Der Behälter des Benzins hatte querfeldein die Lüftung ergriffen und konnte nicht ordnungsgemäß werden.

Der Teufel im Krankenhaus

Das kleine Städtchen Kapitel in Estland befand sich vor einigen Wochen in nicht geringer Aufrregung, da ein Spießengel unter denen, die nicht alle werden, die Radwache im Umlauf

neigest hatte, der — Teufel sei er-
kraut und peinige sich im hädischen
Hospital! So unglaublich es klingt
eine große Menschenmenge eilt zu
Krankenhaus, um doch so viel gennin-
ten Beherrisher der Hölle zu sehen.
Die Einführung war groß, als das
Hospitalmärter nachdem sie sich von
viele ersten Verblüffung erholte hiel-
ten, den Neugierigen zu verstecken ga-
ben, daß sie den Teufel am sichersten
finden würden, wenn sie sich zum Teu-
fel schicken wollten.

◆◆◆◆◆

Vier Personen ermordet

Eine entsetzliche Bluttat, der vier
Mädchen zum Opfer fielen, verübt
in Hamburg der in Sunniva (Klein-
sitten) geborene 19-jährige Händler
Olegs Bettfeld. Er hätte in einem
großen Krammerladen gekommen,

gen Stunden genug Zeit gehabt, um
verzweigten und Nahrung zu zu-
kehren. Der Ertrag an Einnahmen in der
Saison so wenig ergiebigen Winterzeit wird
dadurch bedeutend geweigert.
Das System ist sehr einfach. Jedes
Hühnerhäuschen mit einer elektrischen
Viditanlage versiegen, die sowohl ein
ganz helles wie ein dämmeriges Zwie-
licht speziet. Ein Stundet etwa, be-
vor im Winter der Tag anbricht, wird
durch die jahrsweise Beleuchtung ein-
gestaltet; und die Hennen erwachen
in diesem sanften Licht. Eine halbe
Stunde später wird der Raum dann
taghell beleuchtet, und nun sind die
Hennen in voller Tätigkeit und beginnen
ihre Tagewerk, lange bevor die
Hühner bei natürlichem Vidie sich re-
gen. Am Ende dieses fünfstündigen
Hühnerverkaufs wird dann wieder die

die ihm das Handwerk legte.

Ein ernstes Wort an alle rückständigen Abonnenten

Wir können im allgemeinen mit Bekämpfung feststellen, daß unsere Leiter in den letzten Monaten keine große Mühe gaben, ihre Courterischulden in Ordnung zu bringen, und wir danken allen jenen, die ihre Abonnementsbezüge an uns eingesandt haben. Leider gibt es aber immer noch andere, die ihre Rückstände nicht bezahlt haben, obwohl sie von uns durch Rechnungen und durch allgemeine Anträge in der Zeitung dazu aufgefordert worden sind. Daher richten wir einen letzten Appell an diese sinnigen Zahler, doch in den nächsten Tagen ihr Courterabonnement zu ordnen. Der helbe Zettel auf der Zeitung sagt jedem, wie weit er rückständig ist.

Im letzten Winter haben wir mit ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Daraufhin verkündeten wir, daß wir die rückständigen Leiter von der Liste streichen würden. Manche hielten das nur für eine leere Drohung und kümmerten sich nicht darum, bis wir Ernst mähten und tatsächlich mit dem Streichen anfingen. In den letzten Wochen haben viele von den gestrichenen Lesern Ihre Schulden doch noch bezahlt, weil sie es nicht länger mehr ohne den Courier anhalten konnten. Wir sind leider gezwungen, heuer wieder zu demselben Mittel zu greifen, wenn nicht alle vernünftigen Leiter ihre Zeitungsschulden beglichen. Wer trotz dieses Appells weiter in Rückstand verharri, wird von der Leserliste gestrichen, obwohl wir nur sehr ungern unsere Abonnentenzahl verringern. Es bleibt uns kein anderer Ausweg übrig. Es mag für manchen eine recht bittere Überraschung sein, wenn eines Tages der "Courier" nicht mehr ins Haus kommt, aber es ist nicht unsere Schuld.

Konstantinopel — eine sterbende Stadt

die Qualität der Bewohner verschwunden.

Die Entthronung einer Hauptstadt ist immer ein wichtiges Ereignis. Wahrschau fehlte indessen in die Tatlage. Von Konstantinopel das fünf Jahrhunderte hindurch die Residenz der Sultane, die Hauptstadt des Osmanischen Reiches und ein Mittelpunkt europäischen Seehandels gewesen ist, wurde durch einen Volksentscheid beschlossen, die Würde entzogen werden konnte und eine bevorzugte Stellung an die transkavkatische Stadt Angora abgeben sollte. Es waren mehr als seufzende Er-
legt hat. Aber trotzdem konstantinopel stirbt. Der Kettende, der vom Meer aus nach dem goldenen Horn kommt, stellt zuerst fest, daß der Hafen, in dem es ehemals von Dampfern und Booten wimmelte, jetzt leer ist. Zudem bis acht Schiffe höchstens liegen dort unlandlich vor Anker und die anderen dangen sind Pahngierdampfer, die dem Menschen dienen. Und doch war dort ehemals einer, der belebten Hafennimmittelstaat am ganzen Mittelmeer dominierte und Spanien gegen Rom und

Die rote Nelle als Erkennungszeichen
Nein Braut eines Heiratsammin-
ders, des Kaufmanns Mar Antars-
gaben sich in Berlin ein Stellich-
t vor der Berufungsstrafkammer
Vorlesgericht II. Die Bräu-
nahmen den Vertrag, gegen den
Kaufhändler, der sie betört und ihnen
abgenommen hatte, eine fehr
solende Haltung ein. Die Woge der
Fragung legte sich erst einigermaßen
der Richterschaft einer der geistig
jungen Damen den Petrog.
in den sie geprellt war, in Auftragge-
Angestellten zugeschritten und
an den anderen die Berücksichtigung,
dass der Angeklagte jetzt ein or-
dnliches Leben führen wolle und die
Büst habe, allen zugesagten Scha-
zi wieder aufzutunken. Antarski
war schon zweimal verheiratet. Da-
rum nicht besonders gut ging, such-
te sich auf dem Wege des Heirats-
windels einträglichen Rebender-
mit. Der Treppunkt war der
Potsdamer Platz in Berlin, das Er-
kennungszeichen eine rote Nelle an
Auffälliges. Über seinen Namen
und seine Stellung wusste er sich in
geheimnisvolles Dunkel zu hüllen,
deutete nur an, dass er Beijer ei-
größen Fabrik sei, dass seine Zu-
hause ein glänzendes Leben führen
würde. In Wirklichkeit war er völlig
weltlos. Seine Wohnung bestand
aus einem fast leeren Zimmer, in dem
auch noch zwei Kinder aus erster
Ehe boten. Nun hattet er aber das
dafür, dass seine vorlegte "Brut", da-
vor abgrenzungsfähigen lange
Zeit gehörte, auf die Idee kam,
dass dem früheren Treppunkt, dem

isdamer Platz zu geben und ihn suchen. Und richtig hier trat sie wieder, aber am Arm einer anderen Schönern. Zuerst stürzten sich die beiden Lebenbücherinnen aufeinander, und es gab einen richtigen Aufschlag auf dem verkehrreichen Platz. Dann aber erkannten die beiden Frauen, daß sie gemeinsam Opfer eines Schwindlers geworden waren, und führten nun an diesem selbst Lynchjustiz. Nachdem er von den beiden auch recht übel zugereicht worden war, wurde er der Polizei übergeben, ihm das Handwerk legte.

Die türkische Politik, die von St. Paul Bosra auf eine ganz neue Grundlage gestellt worden ist, ver-

merikanische Milliardenstiftungen
Eine Zusammenstellung der großen
Begülfungen, die von Amerikanern
Anrede der Erziehung, Religion
und Wohlzufriedenheit in den letzten Drei
Jahren gemacht wurden, hat, wie aus
New York geht. Der wird, den Betrag
von 4.380.220.000 Dollars ergeben.
Der Amerikaner George Eastman, der
Gründer der "Eastman Kodak Com-
pany", hat sein halbes Vermögen im
Trage von ungefähr drei Millionen
amerikanischen Pfund für Bildungsziele
aufgeteilt. Der Milliardär James
Dule hat eine Summe von 40
Millionen Dollar für Errichtung ei-
ner Universität in Nordkarolina aus-
gelegt, die seinen Namen tragen soll.

Leiter in den letzten Monaten sich
an allen jenen, die ihre Abonne-
ment, die ihre Rückstände nicht be-
zahlt, doch in den nächsten Ta-
jedent, wie weit es rückständig ist,
gehabt. Daraus hin verkündeten
sie hielten das nur für eine leere
h mit dem Streichen anfangen. In
noch bezahlt, weil sie es nicht län-
ger wieder zu demselben Mittel zu-
der trok dieses Appells weiter im
ungetu' unsre Abonnentenzahl
in eine recht bittere Überraschung
nicht unsre Schuld.
Vollständige Misere hatten. Wit-
Abonnement in Ordnung zu brin-
gen durch Einsichten von Teil-
nächsten Erste nochmal ein Ange-
ten, fand auch von uns keine wei-

ruungen und wie vorher bestimmt
fonnte, erklärte die Hettigfels mit der
die Türkei um Wohlfaht saumt. Die
Garnisonen der neuerrichteten türki-
schen Armee sind denn auch hauptsächlich nach den Ehen verlegt worden.
Konstantinopel als Hauptstadt der
Republik bedeutet eine Türkei,
die unter den Geißgeln der europä-
ischen Kriegsschiffe endet; dazu ver-
dannnt ist, von 'der Gnade Europas'
zu leben. So sind gefühlsmäßige
und praktische Erhöhung gleicher-
weise am Werk, die die Entthronung
Konstantinopels zur Folge gehabt
haben.

Diese Umstellung ist nicht ohne
schwerwiegende Folgen für die alte
Stadt geblieben, um deren Namen
die Geschichte der Jahrhunderte einen
Bimbis ohnegleichen gesponnen hat.
Konstantinopel befindet sich heute
in des Wortes vermehrter Bedeu-
tung auf dem Aussterbe-Grenz. Noch
gehört es von dem reichen Kapital
das ihm die Natur in verhüllendem
Gebelauze in die Wiege ge-
setzen. Doch jetzt diese Zäpe vermin-
det sie täglich, nachdem die Griechen
und Armenier, die der Vertrag von
Louvian dazu zwingt, Konstantino-
pol den Rücken fehren müssen.

Die Säugt der Sultan liegt in
den letzten Tagen. Wohl mag es noch
Bürger, die sich mit aller Kraft dem
Verfall entgegensetzen, und die
die größten Anstrengungen machen,
durch Debung des Freudenmeisters
u. Niedrigung bessnerer Schran-
ken zu retten, was noch zu retten ist.
Die Behörden sind wider Klamm;
aber alles hängt von der Geschicklichkeit
der Regierung in Angora ab. Ob sie
Konstantinopel zu retten wissen ist?
Natürlich, wie nur der Orientale
seit kann, merkt man am Goldeneu-
horn Wissensbergen auf den em-
sen Wechsel des Städt.

Warum ich so warhaft gewor-
den bin, fragen Sie und meinen, es
wär' kein Grund darin vorzuhaben?

Ich sag Ihnen, ob hab' zu Gott
sieben ausgemachten Grund dazu."

Der Courier"

Die zerbrochene Schale

Skize von Margarete Heilmayr.

Ellen Leisterley deckte den Kaffee-tisch auf der Veranda. Sie stellte den frisch gebrauschten Käppchen in die Mitte zwischen Sahneplatte und Zuckerbrot, ordnete Löffel und Teller. Dann kleppte sie an das Fenster vom Arbeitszimmer. „Bitte, Papa! komm.“

Nach einigen Minuten klopfte sie wieder. Endlich kam der Professor vor. „Es ist merkwürdig, daß ihr Haussimmer nicht die Wohlsichten dann einzieht, wenn man im heißen Tage in dem Arbeitszimmer.“

„Ja, wenn du noch nicht trinken willst.“ Der alte Herr legte sich. „Natürlich will ich.“ Gehörte halt du mich nun mal. Also — gütig.“ Er schob die Kreuzlatsche mit dem durchgehenden Goldblatt vor und nahm eine dicke Zedde vom Kuchen.

Ein Bogen mit Ziegeln fuhr zufrieden vorbei. Staubwölken aufwirbelnd.

„Puh! Teufel! Das nennt man freche Lust! Nicht als Ziegelpflagen und aus dem Reutau drüber laufende Arbeiter.“

Aber, Papa, hör doch mal, wie schön der Goldblatt hier ist. Aus unserem Garten!“

„Teurer Goldblatt!“ röhrte der ungebärdete Billundebach. „Aus dem Postdamer Platz wäre er hübscher gewesen. Ich fand er einen Umlauf. Aufschlussreich, felsendauernde Studie, einen kaputten Spiegel.“

„Und die vier Jüngens, die in der Stadt Wohnung über uns trampelten, hatt du die ganz vergessen? Und den Lehrer, den neuen jungs-Gesangsknaben gab? Und die Kinder vom Portier?“

„Vorwürdchen! Justzende gegen die Unrechte hier! Jetzt beginnen sie auch noch das Nebenzimmer abzubrechen. Einmal irgendwo. Aber sieh mal, dort steht ja Edward Böhm und spricht mit den Arbeitern. Er will gleich zu uns.“

Eller drückte an dem Knopf der Eingangstür — ohne zu rufen. „Sieh noch nicht so funktionsrein“, sagte sie lächelnd auf und öffnete den Vorhang selbst. „Borscht!“ flüsterte sie Richard zu. „Papa ist schlechter Baume.“

Der Professor erhob sich um seinen jungen Freund zu begleiten. „Guten Tag, Herr Böhm. Trimen Sie die Tochter klasse mit uns? Es ist mir sehr lieb, daß Sie kommen. Sie als Architekt können mit einem Tip geben.“

Der Student sieht ja wieder delikat aus. Gewiß ein Werk von Ihnen, Fräulein Ellen.“ Böhm blieb zu ihr und denkte die Gelegenheit, um ihr die Hand zu küssen.

Kirchen-Anzeigen

Katholische
Gottesdienste in Regina
St. Marienkirche

W. S. Miller, Pfarrer. Sonntagsmorgen: 7 Uhr und 11 Uhr. Mittwoch und Freitag: 8 Uhr. Abendmahl mit Segnung. Sonntag: 10 Uhr. Abendmahl mit Segnung. Die Woche: 8 Uhr. Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. D. Peter. Preaching O.M.C.

Protestantische
Evangelische Predigtgemeinde.
A. H. Miller, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. D. Peter. Preaching O.M.C.

Methodistische
Methodistische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
R. W. Schmidt, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: R. W. Schmidt, Pastor. Tel. 2781.

Evangelische
Evangelische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
R. W. Schmidt, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: R. W. Schmidt, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Anglikanische
Anglikanische Predigtgemeinde.
H. C. Goss, Pastor. Tel. 2781.

Gottesdienste: Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Sonntagsmorgen: 8 Uhr und abends um 8 Uhr abends. Sonntagsabend: 8 Uhr. Abendmahl. Preacher: H. C. Goss

Witteilungen unserer Leser

Dankesagungen.

Durch den Gebrauch von 2 Dosen "Haemoxin" Zauroftifur wurde ich von einem langjährigen chronischen Magenleiden vollständig geheilt; ich habe diese Medizin bei dem Vertreter der ärztlichen Gesellschaft, Herrn J. C. Wehrens, Quebec Street 1764, gekauft und kann allen Kranken diese Kur bestens empfehlen.

Regina, im Dez. 1924.
gez. Peter Molter.

Meine Frau, die an einer langwierigen Krankheit litt und operiert werden sollte, wurde durch den Gebrauch des Heilmittel "Haemoxin" Zauroftifur in drei Wochen geheilt.

Regina, November 1924.

gez. A. W. Palmer.

John Leibel, Valognie, Sask., dankt für große Hilfe in schwerer Krankheit durch Anwendung der steuerlosen Kräuterkur.

gez. John Leibel.

Es "Haemoxin" Zauroftifur auf alle Organe des Körpers wohltätig einwirkt, so ist es ein vorzügliches Mittel gegen alle noch heilbaren Krankheiten. Tausende wurden durch "Haemoxin" geheilt. Vielen Dank!

1764 Quebec St., Regina.

V. B. in f. Sask., 30. Dez. 1924.
Werter Courier!

Seit dem 20. November besteht ich den Courier. Er ist mir in dieser Zeit ein unvergesslicher Freund georden und ich will ihn nun aus meinen Lieben in der alten Heimat empfehlen, indem ich ihn für das Jahr 1925 bestelle per Adress: Wm. P. Stein, Lipno, Saskatchewan, Wyo. Baranofskie, Polojn. Meinerseher Courier dort auch den Segen des Deutschen ausbreiten, wie er es in Europa bislang als sein Ziel hat gesetzt. Ich sehe ebenfalls für meine Freunde sein bestes Geschenk als ausgerechnet den Courier.

33 Beauftragte und 50 für den Courierkalender per Adr. V. Stein, Lipno, Polojn. Via 754, hage ich hinzu.

Mit Gruß
Wm. Stein.

C. E. Wehrens, Sask., 1. Jan. 1925.
Werter Courier!

Wir haben Ihre Zeitung sehr ungern, Radbahn gelesen und der Courier hat uns so gut gefallen, dass ich Ihre Zeitung auch gerne haben möchte.

Viel Glück zum neuen Jahr!
John Bittner.

Coll. w. Gr. 5. Jan. 1925.
Werter Courier!

Da mein Abonnement in diesem Monat austritt, so muß ich wiederholen und kaufen und kostet jetzt \$2.50 für den Courier für 1925. Ich halte sehr viel von dem Courier, weil er die einzige deutsche Zeitung ist, die der manchmal wirkliche Deutsche erhält.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich,
Joseph Kärtner.

(Herzlichen Dank für den neuen Courier!)

Mit Gruß

Wm. Stein.

C. E. Wehrens, Sask., 30. Dez. 1924.
Werter Courier!

Ein lieber Brief haben Sie mir erhalten, und Sie haben mich sehr gefreut. Ich habe Ihnen einen neuen Brief, nämlich vom 1. Januar, geschrieben. Bitte schicken Sie mir Ihren neuen Courier.

Mit freundlichen Grüßen verblebe ich,
Richard Wehrens.

(Herzlichen Dank für den neuen Courier!)

Mit Gruß

Wm. Stein.

Coll. w. Gr. 5. Jan. 1925.
Werter Courier!

Einen Brief haben wir uns großer Freude erhalten und daraus ergibt, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf, daß der Kärtner wieder groß geschätzt wird. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.

Ich freue mich auf Ihren neuen Courier und hoffe, daß er mir wiederholen darf, daß ich Ihr Adressat für 1925 bin und wiederholen darf. Das neue Jahr bringt mir viele neue Freunde.